

Regierungsratsbeschluss

vom 31. Oktober 2011

Nr. 2011/2235

Deutsches Seminar der Universität Basel: Beitrag aus dem Lotteriefonds an die Weiterführung des Projektes „Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch“ für die Jahre 2012, 2013 und 2014

1. Erwägungen

Seit 1989 unterstützt der Kanton Solothurn gemeinsam mit dem Schweizerischen Nationalfonds das wissenschaftliche Projekt, die solothurnischen Orts- und Flurnamen zu sammeln, zu erläutern und zu publizieren. Die Forschungsstelle wurde vom Sprachwissenschaftler und ehemaligen Direktor der Zentralbibliothek Solothurn, Prof. Dr. Rolf Max Kully, gegründet und viele Jahre geleitet. Im Februar 2011 konnten die Arbeitsergebnisse aus den Bezirken Dorneck und Thierstein in einem vielbeachteten Band (Die Flur- und Siedlungsnamen der Amtei Dorneck-Thierstein, Band II) einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Als Herausgeber von Band II zeichneten die damaligen Leiter und Mitarbeiter der Forschungsstelle, Dr. Markus Gasser und Dr. Thomas Franz Schneider.

Der erste Band des Solothurnischen Namenbuches aus dem Jahr 2003 behandelte die Namen des Kantons, der Bezirke und der Gemeinden. Der 2011 publizierte zweite Band ist der Namenwelt des sogenannten „Schwarzbubenlandes“ gewidmet. Während einer zwanzigjährigen Forschungsarbeit wurden rund 95'000 Belege aus über 1000 Quellen angelegt. Im zweiten Band wurden gegen 10'000 aktuelle und historische Flur-, Gewässer-, Berg-, Tal-, Siedlungs- und insbesondere auch alle aktuellen Strassennamen der dreiundzwanzig Gemeinden präsentiert und, soweit möglich, gedeutet. Zudem wurde das Untersuchungsgebiet auch mit je einem geographischen, historischen und dialektologischen Kapitel vorgestellt.

Das Solothurner Projekt ist seit 2008 Teil des kantonsübergreifenden Projektes „Orts- und Flurnamenbuch der Nordwestschweiz“, das die Namenforschungsstellen der Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn in einer Dachorganisation vereinigt, die an das Deutsche Seminar der Universität Basel (Gesamtleitung: Prof. Dr. Annelies Häcki Buhofer) angegliedert ist. Die Dachorganisation hat zum Ziel, die drei Teilprojekte zu koordinieren und die Verankerung der Onomastik und der Dialektologie in der universitären Lehre sicherzustellen.

Die solothurnische Forschungsstelle wurde in den vergangenen 22 Jahren mit etwas mehr als Fr. 1,5 Mio. aus dem Lotteriefonds unterstützt, letztmals mit RRB Nr. 335 vom 4. März 2008. Derselbe Beitrag ist vom Nationalfonds geleistet worden. Zur Zeit arbeitet die solothurnische Forschungsstelle am Band III mit den Orts- und Flurnamen aus der Amtei Olten-Gösgen. Sie hat dafür Büros im Historischen Museum Olten bezogen und steht unter der Leitung von lic.phil. Jacqueline Reber. Ihr Team berichtet u.a. auch regelmässig über Forschungsergebnisse in einer monatlichen Kolumne im Oltner Tagblatt.

Das Forschungsprojekt für die Flur- und Siedlungsnamen der Amtei Olten-Gösgen soll in den kommenden drei Jahren (2012 bis 2014) möglichst auch abgeschlossen werden. Hiefür werden Kosten von Fr. 690'000.-- veranschlagt. Am 1. April 2011 stellt das Deutsche Seminar der Universität Basel das Gesuch, diese Forschungsarbeit mit einem Beitrag von Fr. 333'000.-- zu unterstützen. Der Schweizerische Nationalfonds hat kürzlich beschlossen, sich in derselben Grössenord-

nung am Forschungsprojekt zu beteiligen. Die Restfinanzierung soll durch Gesuche bei Gemeinden und Stiftungen gesichert werden. In der Projektkalkulation nicht eingeschlossen sind die Aufwendungen für die Drucklegung der Forschungsergebnisse im Band III. Dafür wird die Projektleitung zu gegebener Zeit ein separates Beitragsgesuch einreichen.

2. Beschluss

- 2.1 Für die Fortsetzung der Forschungsarbeiten am Solothurnischen Namenbuch wird für die Forschungsperiode vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2014 ein Produktionsbeitrag von Fr. 333'000.-- bewilligt.
- 2.2 Die Abteilung Lotterie- und Sportfonds ist ermächtigt, die Beträge jeweils auf Antrag des Amtes für Kultur und Sport wie folgt anzuweisen:
 - 2.2.1 Fr. 100'000.-- als Akontozahlung aufgrund einer Rechnung mit Einzahlungsschein des Deutschen Seminars der Universität Basel im Jahr 2012;
 - 2.2.2 Fr. 100'000.-- als Akontozahlung aufgrund einer Rechnung mit Einzahlungsschein des Deutschen Seminars der Universität Basel und Zwischenbericht der Forschungsstelle „Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch“ im Jahr 2013;
 - 2.2.3 Fr. 100'000.-- als Akontozahlung aufgrund einer Rechnung des Deutschen Seminars der Universität Basel und Zwischenbericht der Forschungsstelle „Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch“ im Jahr 2014;
 - 2.2.4 Fr. 33'000.-- aufgrund einer Schlussabrechnung des Deutschen Seminars der Universität Basel und Bericht der Forschungsstelle „Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch“ spätestens im Jahr 2015.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Abteilung Lotterie- und Sportfonds, Ambassadorshof, 4509 Solothurn (3)
ab/RRB_Orts_Flurnamen.doc
Amt für Kultur und Sport (10) ec, AS, ag, JS, ds, CN
Amt für Archäologie und Denkmalpflege (2)
Zentralbibliothek Solothurn (2) VB, PP
Stadt Olten, Stadtpräsidium (2) Ernst Zingg und Markus Dietler